

Schulterschluss dreier Nationalparks

Natur | Wildnisgebiet Dürrenstein vernetzt sich mit den Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse, um Naturschätze langfristig zu sichern.

Von Emilia Heigl

GÖSTLING | Die Planung eines Schutzgebietsverbundes zwischen dem Wildnisgebiet Dürrenstein und dem Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich sowie dem Nationalpark Gesäuse in der Steiermark ist abgeschlossen. Die Arbeiten der vergangenen Jahre wurden nun in einem Planungskonzept zusammengefasst. „Die drei international bedeutsamen Schutzgebiete, in denen sich auch die letzten Urwaldflächen der nördlichen Kalkalpen finden, haben ge-

meinsam mit dem Projekt Netzwerk Naturwald die Initiative ergriffen, um die bestehenden Lebensräume zu vernetzen und so die Naturschätze langfristig zu sichern“, erklärt Christoph Leditznig, Geschäftsführer des Wildnisgebietes Dürrenstein.

Nun liegt eine Grundlage vor, die den Verantwortlichen die Umsetzung eines Biotopverbundes gemeinsam mit den Grundeigentümern in der naturräumlich einzigartigen Region der Nördlichen Kalkalpen ermöglichen soll. Das Kernstück des Planungskonzepts ist die Model-

lierung der potenziellen Trittsteinflächen, in die alle verfügbaren Parameter eingeflossen sind. Erstmals liegt für die Region eine konkrete Planung für einen Schutzgebietsverbund vor, die neben mobilen Arten wie dem Rotwild auch weniger mobile Arten berücksichtigt.

Zusätzlich finden sich im Planungskonzept auch Impulse für die Regionalentwicklung in Verbindung mit der touristischen Nutzung des Naturraums, wobei das Potenzial einer bundesländerübergreifenden Kooperation hervorgehoben wird.